

# Römer 14

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Den Schwachen im Glauben aber nehmet auf, doch nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen<sup>1</sup>. **2** Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber ißt Gemüse. **3** Wer ißt, verachte den nicht, der nicht ißt; und wer nicht ißt, richte den nicht, der ißt; denn Gott hat ihn aufgenommen. **4** Wer bist *du*, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten. **5** Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag gleich. Ein jeder aber sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt. **6** Wer den Tag achtet, achtet ihn dem Herrn. Und wer ißt, ißt dem Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht ißt, ißt dem Herrn nicht und dankt Gott. **7** Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst. **8** Denn sei es daß wir leben, wir leben dem Herrn; sei es daß wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun daß wir leben, sei es daß wir sterben, wir sind des Herrn. **9** Denn hierzu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, auf daß er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige. **10** *Du* aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtetest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. **11** Denn es steht geschrieben: „So wahr *ich* lebe, spricht der Herr, mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen“.<sup>2</sup> **12** Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. **13** Laßt uns nun nicht mehr einander richten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben. **14** Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, daß nichts an sich selbst gemein<sup>3</sup> ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein. **15** Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für welchen Christus gestorben ist. **16** Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden. **17** Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste. **18** Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

**19** Also laßt uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient. **20** Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isst. **21** Es ist gut, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas zu tun, worin dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist. **22** Hast *du* Glauben? habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt! **23** Wer aber zweifelt, wenn er isst, ist verurteilt, weil er es nicht aus Glauben tut. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

## Fußnoten

1. Eig. von Überlegungen

2. Jes. 45,23

3. O. unrein; so auch nachher